

Der Grundstein

Wochenblatt des Deutschen Bauarbeiterverbandes

Verbindungsblatt der Zentral-Kranken- und Sterbefasse der Bauarbeiter „Grundstein zur Einigkeit“ Zusußkaffe

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche. Bezugspreis für das Vierteljahr M. 3 (ohne Bestellgeld), bei Zusendung unter Kreuzband M. 4	Herausgegeben vom Deutschen Bauarbeiterverbande Hamburg 25, Wallstr. 1	Schluss des Blattes: Montag vormittag 10 Uhr. Vereins-Anzeigen werden mit 30 Pf für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum berechnet
--	---	--

Verbandsmitglieder! Es naht der Frühling. Versäumt die Agitation für den Verband nicht!

Zum Verbandstage.

(Zusammenfassung)

der baugewerblichen Arbeiter- und Angestelltenverbände zu einem Baugewerksbund.

Wir haben kürzlich den baugewerblichen Verbänden folgende Anregung überreicht:

In der Erkenntnis, daß der Arbeiterschaft aus dem politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufbau des Deutschen Reiches gewaltige Aufgaben erwachsen, die die einzelnen Fachverbände nicht erfüllen können, schließen sich die Zentralverbände der baugewerblichen Hand- und Kopfarbeiter zusammen zu einem Deutschen Baugewerksbund.

Der Baugewerksbund gliedert sich örtlich und über das ganze Reich in Fachabteilungen (Sektionen). Ferner werden Bezirke bilden gemeinsam eine Sektion. Alle in einem Orte oder einem abgegrenzten Bezirke vorhandenen Sektionen bilden zusammen einen Verein: die Baugewerkschaft. Die Obmänner der Sektionen bilden den Vorstand der Baugewerkschaft. Alle Sektionen des gleichen Faches bilden je eine Reichssection und deren Führer zusammen den Bundesvorstand.

Der Baugewerksbund soll die beruflich-wirtschaftliche Vertretung aller baugewerblichen Hand- und Kopfarbeiter sein. Er hat alle bisherigen und noch notwendig werdenden Kampfmaßnahmen und Unterstüßungseinrichtungen zusammenzufassen und zu vervollständigen.

Als wichtigste neue Aufgabe wird ihm zugewiesen die Förderung der Sozialisierung der Baubetriebe und des gesamten Bau- und Wohnungswesens. Die „Baugewerkschaften“ sollen Pflichten der Sozialisierung sein und sozialisierte Betriebe mit Mat und Lat unterstützen. Der Bundesvorstand soll zu diesem Zwecke Forschungs- und Lehramt einrichten sowie alle Anlagen erstellen, die über die einzelnen Baugewerkschaft hinausgehen, auch Kapitalien annehmen, um sozialisierte Betriebe in Gang zu setzen, wo die Hilfe der Genossenschaft verweigert wird und wo die Unterstüßung einzelner Baugewerkschaften nicht ausreicht.

Mit diesen Gedanken hat sich inzwischen eine kleine Versammlung von Vertretern der in Frage kommenden Verbandsvorstände beschäftigt. Der Vorstehende des Dachverbandes hat freudig zugestimmt und der bestimmten Forderung Ausdruck gegeben, daß sich sein Verband dem in Aussicht genommenen Bund anschließen werde. Die Vertreter der Steinleger, der Mafschlauer, der Steinbauer, der Zöpfer, der Mafzer, der Mafzer haben erklärt, daß die Vorstände dieser Verbände dem neuen Plane freudig zustimmen. Alle Vorstände und wohl auch die demnächstigen Generalversammlungen der Verbände werden sich weiter mit diesen Dingen beschäftigen.

Wir fordern die Vereinigung aller baugewerblichen Hand- und Kopfarbeiter. Als Stofarbeiter kommen für uns in Frage: Architekten, Ingenieure, Techniker, zum Teil auch Poliere, Schweißmeister und Drechselmeister. Ein Vertreter des Bundes der technischen Angestellten und Beamten hat erklärt, er halte den geplanten Zusammenschluß für ein erstrebenswertes Ziel, die damit verbundene Vereinfachung seines Bundes (Bautechniker, Maschinenbauarbeiter, Chemiker) und der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (VfA) sei aber unerwünscht und zugleich nicht durchführbar. Die Bautechniker würden aber in ihrem Bunde die Freiheit haben, sich als Reichssection zu gliedern und als solche in ein enges Startellverhältnis zu dem Baugewerksbund zu treten.

Wesentliche Gedanken werden vielleicht den Kopfarbeiterverband bezüglich der Bauführer und der Metallarbeiterverband bezüglich der Monteur und Installateure betreffen. Dieser abweichend hat sich zunächst der Vorstehende des Arbeiterverbandes geäußert, wo die Arbeiter der

Kauf-, Zement- und Ziegelwerke und zum Teil die Kunststeinarbeiter organisiert sind. Von dieser Seite wurde es uns schon als Hochverrat an den gewerkschaftlichen Grundgedanken ausgelegt, daß wir den Versuch gemacht haben, über die Möglichkeit der Einordnung der Baukopfarbeiter in einen Baugewerksbund zu verhandeln.

Alles in allem hat die erste Aussprache ergeben, daß noch manche Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen sind, bevor der gedachte Baugewerksbund zur Tatsache werden kann. Immerhin brauchen wir die Hoffnung nicht aufzugeben. Aus der Erkenntnis, daß die Bauarbeiterschaft noch andere Aufgaben zu erfüllen hat, als die Lohn- und Arbeitsbedingungen gemeinsam mit dem Unternehmer zu regeln und im Notfalle Unterstüßungen zu gewähren (und schon diese Dinge können länger und besser geregelt werden von einer Einheitsorganisation), aus der Erkenntnis, daß die Bauarbeiterschaft vielfach aus eigener Kraft die Sozialisierung der Betriebe betreiben muß, wo nicht der eine Verband so und der andere anders handeln darf, aus dieser Erkenntnis heraus wird die Bauarbeiterschaft auch sonst selbstgewordene Organisationsbände sprengen und neue schaffen. Und wenn nicht mit den heutigen Führern, dann gegen sie!

Der Verbandstag zu Weimar hat uns beauftragt, mit aller Kraft die Sozialisierung des Baugewerbes zu fördern. Um das mehr und besser als bisher zu können, dazu halten wir auch die Zusammenfassung aller baugewerblichen Arbeiterorganisationen zu einem Bund für nötig. Der Weg dazu ist hier angedeutet. Zur weiteren Förderung der Einheitsorganisation ist es nötig, daß sich unser Verbandstag mit dem Plane einverstanden erklärt, daß unser Verband bereit ist, sich mit anderen baugewerblichen Verbänden zu einem Baugewerksbund (der Name tut nichts zur Sache) zu vereinigen. Mit dieser Begründung beauftragt der Verbandsvorstand:

1. Der Verbandsvorstand wird beauftragt, die schon unternommenen Schritte fortzusetzen, um eine einheitliche Arbeiterorganisation für das Baugewerbe zu schaffen.
2. Der Deutsche Bauarbeiterverband erklärt sich bereit, seinen Berufsgruppen entsprechend, sich in Reichssectionen zu gliedern und diese bei in Aussicht zu nehmenden Einheitsorganisation zuzuführen.
3. Das Ergebnis der Verhandlungen mit den anderen Verbänden ist von einer gemeinsamen Versammlung des Verbandsvorstandes und -beirates zu prüfen; von dieser Körperschaft sind die etwaigen Vorschläge zur endgültigen Gründung der Einheitsorganisation einem weiteren Verbandstage oder den Mitgliedern unmittelbar zur Abstimmung zu unterbreiten.

(Gründung eines Verbandes sozialisierter Baubetriebe)

In der kurzen Zeit, wo wir uns praktisch mit der Sozialisierung der Baubetriebe beschäftigen, sind wir schon einige gute Schritte vorangekommen. In einer Reihe namhafter Orte haben unsere Kollegen Baubetriebsgenossenschaften gegründet, um so mit den privatkapitalistischen Betrieben in Wettbewerb zu treten. Es hat sich aber auch bald herausgestellt, daß manche oder vielleicht die allermeisten dieser Genossenschaften mit unzureichenden Mitteln arbeiten müssen: es fehlt an Betriebsmitteln und an der wirtschaftserfahrenen Leitung. An Arbeiter, die einer eingehenden Vorkaufulation bedürfen, wo große Summen für Löhne, Gerätschaften, Geräte und Baustoffe verhängt sein müssen, können sich untere mir auf sich selbst gestellten Genossenschaften nicht heranziehen. Infolge dieses mangelhaften Zustandes haben sich verschiedene Genossenschaften an den Verbandsvorstand wegen materieller Hilfe gewandt. Das muß aber bis auf weiteres abgelehnt werden. Der Verbandsvorstand hat bis jetzt kein Recht, vereinzelten Genossenschaften unmittelbar oder mittel-

bar über die Vereine Verbandsgelder zu geben. Auch für leihweise Herabgabe von Geldern fehlt die nötige Sicherheit. Diese und andere Fragen haben dazu geführt, daß auf Veranlassung des Verbandsvorstandes sich eine Konferenz von Vertretern sozialisierter Betriebe mit ihrer Finanzierung und Beratung beschäftigt hat (siehe Berichte des „Grundstein“ in Nr. 7 und 8). Die Konferenz hat unter anderem beschlossen, daß es erwünscht sei, einen Verband sozialisierter Baubetriebe zu gründen und dazu folgende Resolution angenommen:

Die erste Konferenz sozialisierter Baubetriebe und Baugenossenschaften erklärt die Vergesellschaftung des Bau- und Wohnungswesens für eine unbedingte Notwendigkeit. Die Konferenz erwartet zur Durchführung der Vergesellschaftung die tatkräftige Mithilfe der Regierungen, Behörden, aller gemeinnützigen Körperschaften sowie insbesondere auch aller Arbeiter und Angestellten. Um zunächst die Vergesellschaftung der Baubetriebe kräftig und gradlinig voranzubringen, beschließt die Konferenz, daß ein Verband sozialisierter Baubetriebe zur gegenseitigen Unterstüßung gegründet wird. Die Konferenz erwartet, der Deutsche Bauarbeiterverband möge im Verein mit weiteren interessierten Organisationen die Gründung des erwünschten Verbandes in die Hand nehmen.

Für die Gestaltung dieses Verbandes legen Richtlinien von Bauat Bagnat und dem Geschäftsführer der „Baumittel“, Thielcke, vor, worin ausgesprochen wird, daß ein Kapital von mindestens 10 Millionen Mark nötig sei, wenn der Genossenschaftsverband tatkräftig eingreifen sollte. Als Träger und Mitglieder dieses Verbandes sind gedacht: 1. die baugewerblichen Arbeiterverbände, 2. Siedlungsverbände, 3. sozialisierte Betriebe, 4. Reich, Staaten, Gemeinden.

Unsere Beiratskonferenz hat sich auch mit diesen Fragen beschäftigt und ist zu dem Entschluß gekommen, dem Verbandstage die Beteiligung unseres Verbandes an der Gründung des Genossenschaftsverbandes zu empfehlen. Dabei ist ausgesprochen worden, daß mit 10 Millionen Mark bei dem heutigen Geldwerte wohl nur ein ganz kleiner Anfang zu machen sei und daß zu den Summen, die die Zentralkassen der Verbände hergeben könnten, noch ähnlich große oder gar größere Mittel von den Ortsvereinen durch Ertragsbeiträge aufgebracht werden müßten. Es sei empfehlenswert, schon jetzt Anregungen herauszugeben, damit die Mitglieder sich auf größere materielle Leistungen zur Durchführung der Sozialisierung einrichten; um so mehr, da vorläufig auf eine allgemeine und erhebliche Mithilfe der Gemeinden doch wohl nicht zu rechnen sei. Allerdings müßte fortgesetzt darauf gedrängt werden, daß öffentliche Mittel für die Sozialisierung des Bau- und Wohnungswesens bereitgestellt würden. Für die Beteiligung der Zentralkassen unseres Verbandes wurden zunächst 5 Millionen Mark in Aussicht genommen. Der Verbandsvorstand beauftragt demgemäß:

1. Der Verbandsvorstand ist beauftragt, einen Verband sozialisierter Baubetriebe gründen zu helfen und dazu 5 Millionen Mark aus der Verbandskassensatzung zu verwenden.
 2. Der Verbandstag hält es für geboten, daß die Bezirks- und Ortsvereine von sich aus Mittel annehmen und innerhalb ihres Bereichs zur Förderung der Sozialisierung des Baugewerbes verwenden. Die Form der Geldsammlung (Beiträge oder verzinsbare Anteile) ist für den jeweiligen Verein im Einvernehmen mit dem Verbandsvorstand festzusetzen.
- Ueber die beste Form des Genossenschaftsverbandes wird noch verhandelt. Hierüber wird demnächst das Beiratsmitglied.

Der Verbandsvorstand.

geleitet worden, denn alle vorhergehenden Verhandlungen...

Gesetzgebung. In einer gemeinsamen Versammlung der hiesigen Maurer und Zimmerer...

Schluß. Nach dem von Kollegen Friedrich in der Generalversammlung am 18. Januar...

Frankfurt a. d. O. In der am 28. Januar folgenden Generalversammlung wurde im Jahresbericht...

Table with 3 columns: Jahr, Anzahl der Mitglieder, Einzahlungen. Rows for 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919.

Schon im Jahre 1918 kam die Bautätigkeit infolge der Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt ins Stocken...

Bevölkerungsziffer der Innenstadt von 16 221 auf 18 733 zurückgegangen; ein Stützpunkt von 2488 Personen...

Wittgen. Am 3. Februar hielt der Verein seine Generalversammlung ab. Kollege Bape gab den Jahresbericht...

Kattowitz. In der am 15. Februar in Königshütte abgehaltenen Vertreterversammlung erstattete Kollege Stanke...

an die Bescheiden abgetretenen Kollegen wurden ersucht, der Organisation weiter treu zu bleiben...

Kandberg a. d. B. Am 1. Februar hielt unter Begrüßung seine Generalversammlung ab. Aus den Jahreshellen...

Table with 3 columns: Ort, pro Stunde, pro Stunde. Rows for Kandberg a. d. B., Ulfabe, Berlinchen, Fähringhof, Friedberg, Kippelne, Merseth, Schwerin a. d. B., Solzin.

Die niedrige Entlohnung ist erträglich, wollen doch von dem Ertrag der Arbeit auch circa 60 Unternehmer...

Magdeburg. Am 15. Februar hielt der Bezirksverein seine Generalversammlung ab. Aus dem Jahreshellen...

der heutigen Wohnungsmotiv höchst selten. Hat man aber nach langem Suchen endlich das Glück, so ist die Montage fertig und man weiß wieder ab. Das Glück beginnt nun wieder von neuem. Was wieder käme das Fahrzeug. Der erste Tarifabschluss brachte uns für Fahrgebl. Gepärd, Arbeitsverhältnis und Straßen 13 A pro Kilometer und 4. 7. 3. pro Kilometer für uns heraus, trotzdem der Personen- und Gepärdtarif um 50 vgl. erhöht war. Nehmen wir eine Fahrt von 400 Kilometer an, so bekommen wir dafür 4. 67 Fahrgebl. Gepärd und Befriedigung kosten bei einer D-Jahresfahrt 4. 40. Die Kosten der Fahrt, der doch auch Arbeitszeit ist, wie wir für das Geschäft fahren. Warum werden uns da 4. 3. am Lohn gekürzt? Uebrigens wird ein Reisstag noch teurer als ein Arbeitstag. Zudem muß man sich bei den jetzigen Fahrverhältnissen bei einer Reise meistens noch eine Nacht in die Läden schlagen. Das wird gar nicht in Betracht gezogen. Wahrscheinlich sind die Meisten bei dem Tarifabschluss als Berganigen betrachtet worden, denn in anderen Berufen werden ganz andere Beträge dafür bezahlt. Wir müssen wohl wieder als Rennreiter mit Aufschlag fahren und vierter Klasse, um nur auf unsern Lohn zu kommen. Kommt uns nicht mit der Genehmigung, es wäre nicht mehr herauszukommen gewesen. Wenn die Unternehmer sich damals hochheilig gehalten, so hätte man es zum Streik kommen lassen sollen. Es wären dadurch dem Verbands keine großen Unkosten entstanden, weil wir ohne Ausnahme im Hoch- oder Tiefbau untergebracht werden konnten. Man wird von andern Berufen (zum Beispiel Monteurern), mit denen man zusammen auf den Baustellen arbeitet, ausgelacht. Wir erhalten heute noch 4. 3. 10 Stundenlohn und 4. 5. 5. 10 Stundenlohn für die Spornleimarbeit 20 A mehr. Der Lohn am Hochbau liegt am 11. Dezember 1919 um 20 A und am 21. Januar 1920 um 45 A, beträgt mich jetzt hier 4. 3. 50. Uns wurde dagegen erklärt, wir hätten vor dem 31. März 1920 keinerlei Vorkaufszahlung zu empfangen. Wie verhält sich die Sache? Nun zum Schluss, was ist bei dem nächsten Vertragsabschluss besser abzuwickeln, erluden wir Euch, äußert Euch zu diesem Schreiben, um die Lohnforderungen zu formulieren, damit wir mit dem neuen Tarifverträge zufrieden sein können.

Die Spezialmaurer der W. & B. & Co. werte, Bauabteilung Oberpfaun.

Fliesenleger.

Am die Affordarbeit. In Hamburg sind die Unternehmer allgemein dazu übergegangen, ihre Arbeiter im Zeitlohn auszuführen. Sie hoffen, durch Sparsamkeit im Lohn größere Vorteile zu erzielen. Die für Fliesenarbeiten bestehenden Sätze entsprechen natürlich nicht im entferntesten mehr den jetzigen Kosten aller Lebensbedürfnisse. Eine am 22. Februar abgehaltene Sektionsversammlung beschloß sich mit dieser ungenügenden Vergütung für schwerste bedrohlichen Schäden und beschloß: „Am wieder zu gesunden Verhältnissen zu kommen, hält die Sektion es für unbedingt notwendig, auf der ganzen Linie die Affordarbeit zu fordern. Gleichzeitig verlangt sie die Aufhebung des Lohns für die Fliesenleger. Die Sektion ist gewillt, kein Mittel unversucht zu lassen, ihre gerechtfertigten Forderungen durchzusetzen. Der Sektionsvorstand wird beauftragt, die nötigen Schritte einzuleiten, so beim Verbandsvorstand die Notwendigkeit einer Streikbewegung für das Fliesenlegergewerbe geltend zu machen; entgegen dem Beschluß der Sektionsversammlung, wonach sich Spezialgruppen vor dem Verbandstag bilden sollen, werden Kollektoren an die Sektionsmitglieder ergangene Zuschriften enthalten die gleichen Forderungen. — Bei der Arbeitsvermittlung war zu rügen, daß 10 Kollegen in Arbeit getreten sind, ohne durch den Arbeitsnachweis vermittelt zu sein. Die Verammlung beschloß, die nächsten Monatslohn, nur für die durch den nachträglichen Nachweis des Berufes anzunehmen. Andererseits haben die Kollegen zu tragen. Als Kandidaten für die Verbandswahl sind die Kollegen Bomsch und Weßkopf aufgestellt.“

Vom Bau.

Gießen. Am Erweiterungsbau der Gummiabrik brach ein Verstoß zusammen und riß 4 Mauer mit in die Tiefe, von denen der Kollege W. einen Einbruch erlitt. Als Ursache ist die Verwendung von morschen Bausteinen anzusehen. Diese zerfielen, das hatte zur Folge das Weichen einer Streichbohle. Der nicht allzulange Zeit polierte in Weiter an ähnlicher Unfall, dort waren in Mauerwerk Mauer, Arbeitstelle Spornleim, mehrere Mauer auf einem Fußgebiß beschnitten. In Stelle eines der Verstoß war ein Stützgerüst an den Aufrichter angelegt, dieses zerplatzte und beim Weichen aus rund 4 m Höhe erklüfte 2 Mauer schwere Verwundungen. Der Kollege Z. aus Schwabach erlitt einen doppelten Bruch des rechten Beines. Ungefährlich erkrankte es, daß in diesem Falle der behandelnde Arzt wochenlang den Patienten auf Infrarotbehandlung behandelte und ihm auftrug, Laubbäume zu schneiden, wodurch eine wesentliche Verschlimmerung eintrat. Erst nach mehreren Wochen wurde auf Drängen des Verunglückten in der Wiesener Klinik eine Amputation vorgenommen, und dort der doppelte Bruch schließlich. Dem andern Verunglückten, Kollegen B. aus Hainhausen, dürfte ein sogenannter Epiphys eine lebenslange Verrentlichung seiner Erwerbsfähigkeit bringen. Es kann den Bauarbeitern nicht dringend genug geraten werden: Wenn die managenen Verleite zurück und unterhalb das Verleitematerial vor der Verwendung, denn durch das Siegen während des Streikes hat es gelitten.

München. Am 13. Februar verunglückte unser Freund Michael Heinrich Fischer am Bau der Firma Zeunig, Unternehmer Fr. Witt. Beim Abbrechen des Spornleimes zerfiel ein der Kollege auf bisher unangefangene Weise abgefallen. Er erlitt einen Schenkel- und Schenkelverstoß, jedoch er ist jetzt ins Krankenhaus gebracht worden.

Auffstellung von Baukontrollen. Unsere Bezirksleitung Hannover hat bei den Regierungsgewährheiten ihres Bezirks angefragt, warum die Aufstellung der Baukontrollen

aus Arbeitertreuen noch nicht erfolgt sei. Sie hat darauf von der Regierungspräsidenten in Hannover beziehungsweise Sildesheim nachstehende Antworten erhalten:

Hannover, den 19. Dezember 1919.

Gemäß dem Erlass des Herrn Staatskommissars für das Wohnungswesen vom 18. Dezember 1918 sind in hiesigen Bezirke Arbeiterbaukontrollen in den Städten Hannover, Linden und Hameln, in letzter Stadt in Gremshausen mit dem Landkreise Gammeln, sowie in den Landkreisen Neustadt und Dropholz angeordnet worden. In Dropholz ist aber eine holt, zuletzt am 21. Oktober 1919, um Beschleunigung der Aufstellung nach Einholung von Vorarbeiten der gewerkschaftlichen Bauarbeiterorganisationen erucht worden. Die Vorarbeiten der ländlichen Kommunalverbände ist der Ansicht, daß gegenwärtig ein Bedürfnis nach Aufstellung von Baukontrollen nicht vorhanden ist, weil die Bauaktivität auf dem Lande bei dem Mangel an Baustoffen und den hohen Preisen derselben stark eingeschränkt ist. Da abgesehen von der Bedürfnisfrage noch über andere grundsätzliche Fragen Zweifel bestehen, habe ich zunächst die Entscheidung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt erbeten, bevor ich weitere Schritte zur Durchführung des Erlasses vom 18. Dezember 1918 unternehme.

Sildesheim, den 24. Dezember 1919.

Die Verhandlung bezüglich der Aufstellung von Bauarbeitern als Baukontrollen sind noch nicht abgeschlossen. Ich bemerke jedoch, daß die hiesige Verwaltungsstelle des gewerkschaftlichen Bauarbeiterverbandes eine gleiche Eingabe hierher habe, daß meine Referenten, Regierungsrat und Regierungsrat Dr. Welsel, Regierungsrat von Honsen und Regierungsrat und Raurat Genzel, zu einer Besprechung zur Verfügung stehen, in der die vorliegenden näheren Vorhältnisse entgegenzunehmen werden und eine Klärung der Angelegenheit gefördert werden könnte. Ich bitte anheim, sich zu einer solchen Besprechung nach gefälliger rechtzeitiger Anmeldung wegen Anwesenheit meiner Referenten hier einzufinden oder die hiesige Verwaltungsstelle des gewerkschaftlichen Bauarbeiterverbandes damit zu betrauen.

Allgemeine Holzbau-A.G. in Berlin. In der letzten Generalversammlung der Gesellschaft wurde beschlossen, das Grundkapital von 2.000.000 auf 4.000.000 zu erhöhen. Ein großer Teil der neuen Aktien ist sofort fest übernommen worden; ihre Einzahlungsbetragung geht vom 1. Januar 1920 an. Für das Jahr 1919 kann der Gewinn auf 1.000.000 an. Die Dividende von 20 vgl. verteilt werden, bei einem Jahresumsatz von 6.000.000. Demnach beträgt der zur Verteilung gelangende Gewinn 8 vgl. des Umsatzes. Die Gesellschaft hat für das neue Jahr reichliche Aufträge zu empfangen und steigenden Umsatzen.

Gewerkschaftliches.

Seinrich Wenter f. Der Malerverband hat einen schweren Verlust erlitten. Einer seiner besten Mitarbeiter, sein Verbandsvorstand seinrich Wenter, ist ihm am 27. Februar plötzlich, infolge aus seiner Verbandsarbeit heraus, durch den Tod entrissen worden. Wenter hatte er nach im Bureau gearbeitet und beschäftigt, am nächsten Tage zu der nach Hannover einberufenen Vertrauenskonferenz zu reisen. Am Heiligabend hat dieser unerwarteten Arbeitskraft ein Ziel gesetzt. Seinrich Wenter ist am 21. Dezember 1869 in Schulerburg geboren. Von Beruf Maler, trat er 1885 in Berlin ein. Im Jahre zuvor gegründeten Maler- und Dekorationsmalerverband, 1887 bis 1888 war er der Vorsitzende der Filiale Berlin, 1889 Vorstand des Fachorgans. Inzwischen nach Hamburg übergesiedelt, wurde er 1890 Kassierer des Verbandes. Dies Amt hat er bis zu seinem Tode ununterbrochen verwaltet, bis 1892 ehrenamtlich und von da ab als Angestellter des Verbandes. Aber auch sonst hat er der hiesigen Arbeiterbewegung wertvolle Dienste geleistet. Solange die Zentralkommission für Bauarbeiterfragen ihren Sitz in Hamburg hatte, gehörte er deren Vorstand an. Ebenso arbeitete er seit Gründung der „Vollstrijörge“ in deren Vorstand mit. Seit Januar 1919 gehörte er der Hamburger Bürgerwehr als sozialdemokratischer Mitglied an. Nach der hiesigen Arbeiterbewegung hat er sich für die Arbeiterbewegung in der hiesigen Arbeiterbewegung interessiert. Er hat eine fleißige literarische Tätigkeit. Ein reiches Leben, gewidmet in me verstandener Liebe dem Wohle seiner Berufsgenossen wie der gesamten Arbeiterklasse, ist mit ihm zu Ende gegangen. Alle, die ihn kennen, werden des freundlichen, immer lebenswichtigen Genossen ebend gedanken.

Genossenschaftliches.

Zusammenschließen von Erzeugern und Verbraucher-genossenschaften. Wenn auch allzu langsam, so nimmt doch der Gedanke, die Versorgung der Verbraucher mit Nahrungsmitteln durch Zusammenschließen von Erzeugern und Verbraucher-genossenschaften regeln zu lassen, fester Gestalt an. Im „Vommerischen Genossenschaftsblatt“ behandelt Dr. Hans Hoffmann die Frage: „Staatliche Zusammenschlüsse oder genossenschaftliche Zusammenschlüsse? Er empfiehlt als wichtigste Ausstattungsmitel ein gemeinsames Handelsband Arbeitern der Erzeugern und Verbraucher durch selbst geschlossene Organisationen, um so die erpzigere staatliche Zwangswirtschaft durch eine freie, nur einer Überwachungsinteressende Planwirtschaft abzulösen. Den städtischen Verbrauchern ruf er dabei zu: Wenn schließlich die Arbeiter nicht mehr als bisher zu genossenschaftlichen Konsumvereinen zusammen? Er fährt dann fort:

Die Vorteile eines Handelsband-Arbeitens von Erzeugern und Verbrauchern sind sehr erheblich. Der ganze Schiedhandel durch Schiedsrichter und Verbraucher wird ausgeteilt als förmliche Kaufschreiben werden in einem gerade die Lebensmittelpreise so erheblich. Die Konsumvereine arbeiten billiger als das bisherige System; sie stellen nur soweit durch Aufschlag auf Lebensmittel Gewinn erzielen, als es zur Deckung der Kosten und Bildung von Reserven für etwaige Verluste der Genossenschaft nötig ist. Die Konsumvereine sind billiger und gleichmäßiger, da Konsumvereine und Spekulationsgewinne vermieden werden. Der genossenschaftliche

Privatverkehr wird besser und wirtschaftlicher arbeiten als die amtlichen und städtischen Verteilungsstellen; es werden weniger Kartoffeln auf dem Transport erlitten, wenn die Konsumgenossenschaft die eintretenden Verluste aus ihren kleinen Beträgen decken soll. Der Aufschub und die Generalversammlung der Genossenschaft sind wirtschaftliche Kritiker. Endlich ist auf ein besseres sich gegenwärtige Verteilungssystem der Vertreter von Stadt und Land zu hoffen. Wir Arbeiter sind zum Beispiel bereit, für die so schwebende Zukunft das Doppelte der bisherigen Preise direkt an die Erzeuger zu bezahlen, wenn wir dann mehr erhalten; nur die Verbraucherpreise von 25 bis 30 A, von denen die meisten Landwirte nichts haben, vorbilden die städtischen Verbraucher. Das ist eine ernste Mahnung an alle, die es angeht, diesen gewählten Weg zu gehen. Die Konsumgenossenschaften und ihre Zentralen haben seit Jahren in jeder Weise ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften Hand in Hand zu arbeiten.

Soziale Rechtspflege.

rd. Haben Arbeiter, deren Arbeit durch Streik anderer Arbeiter unmöglich wird, Anspruch auf Entlohnung? Die Arbeiter einer Fabrik konnten einen Tag lang nicht arbeiten, weil die Arbeiter des Elektrizitätswerkes, von dem die Arbeiter der erwähnten Fabrik ihren Strom erhielten, streikten. Der Fabrikbesitzer wies sie daher, seinen Angestellten für diesen Tag Lohn zu bezahlen, indem er behauptete, ihn selbst treffe doch gar kein Verhängnis daran, daß seine Arbeiter nicht in der Lage gewesen seien, zu arbeiten. Die Arbeiter klagten vor dem Gewerbegericht und erhielten recht. Die hiergegen eingelegte Berufung des Fabrikbesitzer wurde zurückgewiesen. Den Ausführungen des Beklagten, er sei infolge Unmöglichkeit der Leistung, den Arbeitern die Maschinen für ihre Arbeit zur Verfügung zu stellen, nicht in Bezug gekommen, konnte nicht beigetragen werden, daß die Vorkontrolle der Maschinen und deren dauernde Bereithaltung Sache des Beklagten war, gibt er selbst zu. Dadurch, daß diese ihm obliegende Mitwirkung unmöglich wurde, wenn auch ohne sein Verschulden, kam der Beklagte in Bezug. Die Kläger sind, wie nicht bestritten werden ist, von morgens 10 Uhr an in der Fabrik gewesen, bis sie von einem Beamten nach Hause geschickt wurden. Sie haben daher ihre Leistung ordnungsmäßig angeboten, indem sie alles von ihrer Seite zu Bewerkstelligen taten. Auf Grund des § 615 (Bürgerliches Gesetzbuch) sind daher die Kläger berechtigt, für die infolge des Streikes nicht geleisteten Arbeit zu werden, ohne zur Verfügung zu stehen, ohne zur Verfügung verpflichtet zu sein. Das infolge des Streikes ihrer Dienstleistungen etwas erpart oder durch anderweitige Verwendung ihrer Dienste erworben hätten, ist von dem Beklagten nicht behauptet worden. (Landger. I Berlin, 28. 8. 1919.)

Bücher und Schriften.

Freiwilligen. Von Fritz Hofmann. F. A. Brochhaus Verlag, Leipzig, 215 Seiten. Preis gebunden 7 A, gebunden 9 A.

Der Zweck dieses Buches ist, bei den Menschen die Liebe zur Natur zu wecken und sie zu vertiefen, indem sie sie wieder gesund an Leib und Seele, an Körper und Geist zu machen. „Europa ist krank“, sagt Hofmann. „Die weiße Klasse hat eine Fieberkrise zu überleben, die menschliche Gesellschaft zeigt an vielen Stellen die Symptome der Auflösung.“ Die Menschen sind auf Abwege geraten in ihrer Arbeit, die sie nicht mehr mit der Natur verbinden. Die menschlichen Gesellschaft läßt sich nicht durch Wajonete reformieren und seine Idee, auch eine falsche nicht, kann durch Maschinenwesen umgeändert werden. 2er Weltkran kann nur aus den einfachen Zielen der Natur geschöpft werden. Die Freiheit der Hand, die nicht über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in den schneidenden Fjällen und jagt über alles die Natur, der einfluss auf seinen kleinen Schiffen, der „Frank“, mit dem Weltreisende, der einige Forscher und Wissenschaftler, verdingt seine freien Tage oben im nördlichen Hochgebirge. Er erklert die fetigen Berge und ruhet auf den blauen Fjorden, er läuft Schneehöhe, fängt Forellen in

durch Auffklärung, durch Verbreitung guter Vorbilder und vielfältiger Beispiele den Sinn für die Schönheit einfacher Formen wecken und die falsche Repräsentations- und Machtsucht bekämpfen, die in dem bürgerlichen Hausrat der letzten Jahrzehnte zum Ausdruck kam. Was von deutschen Künstlern, von Handwerfern mit gutem, altem Sinnen, was von großen Vereinen auf allen Gebieten der Wohnungskunst, des Hausrats, der Gegenstände des täglichen Bedarfs in Stube und Küche in geschmacklich einwandfreier, guter Form den Minderbemittelten zugänglich ist, soll aus der Fülle des Schönen herausgehoben und im Bilde gezeigt werden. Auf diesem Wege soll insbesondere den Stuhlern, Baugewerkschaften, Siedlungsvereinen usw. gezeigt werden, wie sie, sobald das Gerippe ihres Hauses fertig ist, ihr Heim und ihren Garten zweckmäßig und schön gestalten können. Durch kurze Aufsätze sollen alle in dieses Gebiet fallenden wirtschaftlichen, künstlerischen, technischen und sozialen Fragen geklärt werden. Zu diesem Zweck hat sich die Zeitschrift die Mitarbeit einer ganzen Reihe hervorragender Künstler und Schriftsteller gesichert.

Vorläufig liegt uns das erste Heft dieser Zeitschrift vor. Die Ausstattung dieses Heftes ist gut und wenn die Zeitschrift weiterhin fällt, wird sie in diesem Heft verortet, wird sie allerdings zur Führung der Wohntatler nicht wenig beitragen.

Bestimmungen über die bei Hochbauten anzunehmenden Verhältnisse und über die zulässigen Beanspruchungen der Bauteile, mit Beschluß vom 24. Dezember 1919. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin, Wilhelmstr. 90. Preis 80 A. Das Heft enthält Angaben über das Eigengewicht der meisten Bauteile, über das Eigengewicht etwaiger Lagerstoffe, als Brennstoffe, Feldfrüchte usw., über das Eigengewicht von Bauteilen, über Auflagen, Winddruck und eine Anzahl Einzelbestimmungen, so daß es ein vorzügliches Hilfsmittel für Techniker ist.

Briefkasten.

Wir müssen die Wohnung an unsere Berichterstatter beziehungsweise die Schriftführer der Vereine wiederholen: Das Papier soll nur auf einer Seite beschrieben werden. Man nehme nur ungefähr 15 bis 20 Zeilen pro Brief. Papier, schreibe nicht zu eng, um Platz für Korrekturen zu lassen und stelle besonders die Maschinenschrift die Zeilen nicht dicht untereinander. Man schreibe auch möglichst nicht mit Bleistift.

Zentralfrankenkasse.

Rechnungsabluß über das 4. Quartal 1919.

Einnahme.	
Barer Bestand am Anfang des 4. Quartals	86871,69 A.
Zinsen von belegten Kapitalien	2940,30
Beiträge	2905,50
Beiträge der Klassen 1 bis 4 und Extraleuer	198072,50
Beiträge nach § 9 bis 10 der Satzung	351,85
Zurückgegebene Kapitalien	—
Sonstige Einnahmen	1393,61
Summa	287565,45 A.

Ausgabe.	
Stratengeld der Klassen 1 bis 4	94774,42 A.
Stratengeld der Klassen 1 bis 4	10122,—
Zurückgegebene Beiträge	24,30
Sonstige Ausgaben	133,21
Kapitalanlagen	42000,—
Verwaltungsausgaben	42496,11
Summa	189555,14 A.

Abchluß.	
Summa der Einnahme	287565,45 A.
Summa der Ausgabe	189555,14 A.
Ergibt als Barbestand am 31. Dezember 1919	97980,31 A.
Die Netto-Einnahme betrug	90086,76 A.
Die Netto-Ausgabe betrug	147555,14 A.
Mehreinnahme im 4. Quartal	53108,62 A.

Jahresabchluß.	
Die Netto-Einnahme für 1919 betrug	689430,25 A.
Die Netto-Ausgabe für 1919 betrug	578126,60 A.
Ergibt eine Mehreinnahme für das Jahr 1919 von	110303,65 A.

Vermögensausweis.	
Barbestand am 31. Dezember 1919	97980,31 A.
Belegte Kapitalien: a) Hypotheken	206500,—
b) Sparkasse	218409,03
c) Reichsanleihe	99000,—
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1919	618889,34 A.
Nach dem Abchluß des Vorjahres betrug das Vermögen	508585,69 A.
Mehreinnahme für 1919	110303,65 A.

Vorstehender Rechnungsabchluß ist von uns revidiert und mit den Kassierern und Belegten übereinstimmend befunden. Das Kassiervermögen ist uns vorgelegt respektive nachgewiesen worden.

Für den Aufsichtsrat:
O. Böfner, S. Müller, M. Sad.

Im Monat Februar sind folgende Beträge eingegangen:
Von der örtlichen Verwaltung: Anstalt 150 A., Mühlburg 800, Bonn 200, Wüderich 85,49, Gln-Mühlheim 200, Dresden 500, Berggöben 80, Überswalde 200, Eggersdorf 32 80, Franzenberg 200, Eppelheim 100, Essen a. d. Ruhr 500, Franzenberg i. S. 100, Freiung i. Br. 200, Frauenstein 61,20, Sechtshelm 200, Korfstraße i. S. 400, Königberg i. Pr. 150, Kempen i. Algau 68,91, Leipzig-Weidmühl 200, Eppendorfer 100, Wübel 300, Landsberg a. d. W. 100, Ludwigshefen 100, Eberach 75,70, Linden i. S. 61,20, Mainz 100, München 900,

Raffenscheide 150, Nürnberg 1000, Neumühlen b. Kiel 100, Oranienburg 100, Osnabrück 200, Offenbach i. M. 500, Pöfelwaff 99, Peiterwitz 300, Platte i. S. 29,40, Remscheid 400, Rötha 300, Reichenberg 81,10, Rabowitz 46,50, Straubing 60,50, Zimmerende 150, Weifenau 300, Werber a. d. S. 50, Wiesbaden 300, Witten a. d. Ruhr 109,15. Summa 10 835,25 A.
Zuschüsse erhielten: Bergedorf 100 A., Berlin I 500, Berlin II 500, Berlin III 800, Bonlanden 200, Breslau 500, Bamberg 372,42, Gln a. Rh. 300, Dorste 100, Eilenburg 150, Eßing 143, Eppelheim 168, Fiedrichsdorf 300, Franzenberg 50, Freiungsdorf 200, Groß-Bartenberg 100, Glintrum 100, Gumbrecht 400, Harburg a. d. S. 350, Heideberg 300, Hundsfeld 300, Jüterbog 100, Königswinterhausen 100, Langendree 56, Malslin 100, Mariendorf 300, Neuruppin 100, Niedenstein 300, Oberschönewalde 200, Pörsch a. Rh. 200, Ravensburg 100, Spandau 200, Stettin 126, Wehen 100, Weiden 200. Summa 8117,42 A.

Hamburg, den 1. März 1920.

W. Thies, erster Kassierer.

Sterbekasse, Grundstein zur Einigkeit.

Abrechnung für das Jahr 1919.	
Einnahme.	
Barer Bestand am 1. Januar 1919	3163,98 A.
An Eintrittsgeldern	112,—
Beiträgen	11540,05
Zinsen für belegte Kapitalien	6523,68
Zurückgegebene Kapitalien	950,—
Summa	31839,59 A.

Ausgabe.	
In Sterbegeld	8541,50 A.
Verwaltungsstellen: a) persönliche	1581,83
b) sachliche	717,20
Kapitalanlagen	18968,08
Sonstige Ausgaben	81,25
Summa	27869,66 A.

Abchluß.	
Gesamt-Einnahme	31839,59 A.
Gesamt-Ausgabe	27869,66
Barbestand am 31. Dezember 1919	3469,93 A.
Die Netto-Einnahme betrug	18225,68 A.
Die Netto-Ausgabe betrug	10901,58
Mehreinnahme für 1919	7324,05 A.

Vermögensausweis.	
In Hypotheken belegt	102800,— A.
Hamburger Sparkasse von 1827	7078,84
Deutsche Reichsanleihe	34400,—
Sparkassenanleihe	10000,—
Barbestand laut Abchluß	3469,93
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1919	157548,77 A.
31. Dezember 1918	150224,72
Mehreinnahme für 1919	7324,05 A.

Für den Vorstand: W. Thies, erster Kassierer.
Vorstehende Abrechnung ist von uns revidiert und mit den Kassierern und Belegten übereinstimmend befunden. Das Kassiervermögen ist uns vorgelegt respektive nachgewiesen worden.
Der Aufsichtsrat:
Fr. Paepflom, S. Denker, M. Sad.

Bekanntmachungen des Vorstandes.

Vom 22. bis 28. Februar haben folgende Vereine Geld an die Hauptkasse geleandt: Augsburg 3 A., Bochum 3000, Wilschhofing 650, Wittenbath 294,50, Wülzburg 58,40, Geln 1008,90, Gerfurt 1000, Frankfurt a. M. 5000, Heidenwalde 1000, Glauchau 1000, Grünberg i. S. 66,80, Königshausen 1000, Königstein i. d. Neumark 240, Mühlentisch 3000, Nauhof 400, Wiesbad 1200, Wörlingen 1000, Plauen 2956,15, Reine 3500, Rottdam 1800, Rohwein 700, Reichenthal 300, Reutlingen 1000, Ronneburg 1300, Stuttgart 10 000, Sangerhausen 500, Trautenstein 1156,10, Weipenfeld 1200, Würzburg 1880,50.
Von hiesiger Stadt Streifenunterstützung zurück: Hofenbürg ob der Zauber 829,10 A., Würzburg 2719,50.
Kassierer: Burchardt 100 A., Eßing 100, Schönig 12, Stuttgart 500. — Protokolle: Burchardt 17 A., Eßing 17.
Der Vorstandsvorsitz.

Anzeigen.

Brandenburg a. d. S.

Das Bureau unseres Bezirksvereins ist vom 1. März an verlegt. Alle Sendungen sind nach dort zu adressieren.
Georg Kummer, Schlosshüter, zuletzt Schlosshüter, Bezirkssammler in Dillingen, Schwaben, wird wegen Familienangelegenheiten geliebt. Wer seine Adresse mitteilen kann, schreibt an Konrad Kummer, Telegraphenfacharbeiter, Kaufbeuren i. Allgäu, Kempter Straße 23. Auslagen werden vergütet.

Veranstaltungen.

Berlin 4. (Krankentasse) Sonntag, den 14. März, vormittags 10 Uhr, bei Schult, Schulstraße, Ecke Mariendorfer Straße. Lagerordnung: (Erklärung der Beiträge und Unterhaltungen, Berichtswesen.)
Hamburg. (Schonleber) Samstag, den 13. März, um 6 Uhr, im Vereinslokal, Neuer Friedemann, Streifenarten mitbringen.
Der Vorstand.

Sterbefehle.

Amberg. (St. Lorenz). Am 22. Januar starb unser Mitglied **Eduard Fischer** (Maurer) im Alter von 52 Jahren an Magenkrebserkrankung.
Berlin. Am 7. Februar starb unser Mitglied **Richard Burwig** (Kassierer) im Alter von 47 Jahren an Brustkrebserkrankung. — Am 26. Februar starb der Kollege **Wilhelm Krebs** (Maurer) im Alter von 62 Jahren an Darmkrebserkrankung.
Coblenz. Am 12. Februar starb nach langen schweren Leiden an einem in Folge zugezogenen Gefäßleiden unser treuer Kollege **Anton Freisberger** aus Dorschen im Alter von 22 Jahren. — Am 17. Februar starb unser treuer Kollege **Johann Koch** aus Wassenheim im Alter von 21 Jahren an den Folgen eines Unfalles.
Cuxhaven. Am 17. Februar starb unser Kollege **Georg Friedrich** (Maurer) im Alter von 49 Jahren an Lungenerkrankung. Wir verlieren in ihm einen treuen und regen Mitarbeiter.
Dortmund. In Gruppe und Jungmännerbund starben am 19. Januar unser Kollege **Gustav Bogdahn** (Zementierer) im Alter von 27 Jahren, am 9. Februar der Kollege **Oskar Kienappel** (Maurer) aus Gvingen im Alter von 37 Jahren, am 1. Februar die Kollegen **W. Steinhaus** (Maurer) im Alter von 44 Jahren und **Wilhelm Rüdiger** (Maurer) aus Hörbe im Alter von 52 Jahren.
Dresden. Am 12. Februar starb unser Mitglied **Max Walter** (Hilfsarbeiter) im Alter von 27 Jahren an Lungenerkrankung.
Frankfurt a. M. (Dreieckshain). Am 16. Februar starb unser Kollege **Karl Gräler** (Hilfsarbeiter) im Alter von 32 Jahren an Grippe. (Sprendlingen). Am 19. Februar starb unser Kollege **Wilhelm Jung** (Maurer) im Alter von 60 Jahren an Grippe. Er war 25 Jahre Mitglied unserer Organisation.
Hilfenrode. Am 17. Februar starb der Kollege **Franz Keller** aus Hofmannsdorf im Alter von 20 Jahren an Nierenleiden.
Brin. Am 18. Februar wurde unser Kollege **Kanis** (Hilfsarbeiter) aus Gera im Alter von 19 Jahren bei einem Hausanfall getötet. — Am 18. Februar starb unser Kollege **Hermann Bernhardt** (Maurer) aus Gera im Alter von 60 Jahren an Grippe.
Stettin. (S. 1. S. 1.) Am 6. Februar starb unser Kollege **Karl Larosch** im Alter von 25 Jahren an Grippe. — Am 11. Februar starb unser Kollege **A. Schwammel** im Alter von 85 Jahren an Grippe.
Wetzlar. Am 30. Januar starb unser Kollege **Ferd. Brin** im Alter von 54 Jahren an Nierenleiden. Am 4. Februar starb unser Kollege **Wilhelm Köster** im Alter von 50 Jahren an Wundstichvergiftung. Am 16. Februar starb unser Kollege **Hermann Rant** im Alter von 22 Jahren an Lungenerkrankung.
Wittenberg. (S. 1. S. 1.) Am 11. Februar starb der Kollege **Josef Görtz** (Stukaturer) im Alter von 27 Jahren an Grippe.
Wittenberg. Am 16. Februar starb unser Kollege **Oskar Hempel** im Alter von 57 Jahren an Nierenleiden.
Wittenberg. (S. 1. S. 1.) Am 8. Februar starb unser Kollege **Felix Scheppler** (Maurer) im Alter von 24 Jahren an Wundstichvergiftung.
Wittenberg. (S. 1. S. 1.) Am 10. Februar starb unser Kollege **Albert Negowski** (Maurer). (Böckel). Am 19. Februar starb unser Kollege **Josef Hessing** (Erbarbeiter). — Am 16. Februar starb unser Kollege **Friedrich Hauke** (Hilfsarbeiter) an Grippe.
München. (M. 1. S. 1.) Am 11. Februar starb unser Kollege **Anton Heubusch** (Hilfsarbeiter) im Alter von 27 Jahren an Lungenerkrankung.
Neude. Am 12. Februar starb unser Kollege **Josef Rasche** (Hilfsarbeiter) im Alter von 27 Jahren durch Unfall.
Neustadt a. d. S. (S. 1. S. 1.) Am 18. Februar starb unser Kollege **Franz Breitwieser** (Hilfsarbeiter) im Alter von 47 Jahren durch Unfall.
Neustadt a. d. S. (S. 1. S. 1.) Am 13. Februar starb unser langjähriger Mitglied **Max Fernicke** (Hilfsarbeiter) im Alter von 36 Jahren an den Folgen des Schlaganfalls. Am 12. Februar wurde unser Kollege **Gottlieb Sabirge** durch einen stürzenden Baum getötet.
Wittenberg. (S. 1. S. 1.) Am 17. Februar starb unser Kollege **O. Kugel** (Hilfsarbeiter) im Alter von 29 Jahren an Grippe.
Wittenberg. (S. 1. S. 1.) Am 12. Februar starb unser treuer Mitglied **Gottlieb Schmid** (Maurer) im Alter von 41 Jahren an Schlaganfall.
Wittenberg. Am 21. Februar starb unser Mitglied **Paul Paschy** (Hilfsarbeiter) an Magenkrebserkrankung.
Wittenberg. Am 26. Januar starb der Kollege **Adolf Stiege** (Maurer) im Alter von 56 Jahren an Brustkrebserkrankung.
Wittenberg. Am 12. Februar starb unser Kollege **Hermann Nagel** (Maurer) im Alter von 53 Jahren an Gehirnerschlagung. — Am 18. Februar starb unser Kollege **Albert Schuara** (Maurer) im Alter von 17 Jahren an Wundstichvergiftung.
Wittenberg. Am 21. Februar wurde unser Kollege **Johann Eckroth** (Hilfsarbeiter) im Alter von 56 Jahren an Grippe.
Wittenberg. (S. 1. S. 1.) Am 20. Februar starb unser Kollege **Wilhelm Hahl** (Maurer) im Alter von 61 Jahren durch Unfall.
(S. 1. S. 1.)